

## Die Geschichte des Deutschen Skatgericht

### XI. Deutscher Skatkongress vom 10.-12.06.1927 in Altenburg/Thüringen

Der Kongress setzte einen „Skatordnungsausschuss“ ein mit dem Auftrag, bis zum Kongress 1928 Schuberts Skatordnung nochmals gründlich auf Ihre Tauglichkeit zu überprüfen und Unzulänglichkeiten innerhalb der Regeln auszumerzen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt befasste sich mit der Einsetzung eines Skatgerichts und der Wahl seiner Mitglieder. Das Skatgericht hatte den Auftrag „Urteile in spieltechnischen Fragen unter Zugrundelegung der Bestimmungen der Skatordnung zu fällen“. Es wurde vorgeschlagen, die Mitglieder des Skatordnungsausschusses auch für das Skatgericht zu bestellen. Dieser Antrag wurde angenommen. Somit gehörten folgende Mitglieder des Ausschusses auch dem Deutschen Skatgericht an:

Benndorf (Altenburg), Burkhardt (Altenburg), Buschmann (Trier), Flemming (Altenburg), Frank (Leipzig), Fuchs (Altenburg), Gerling (Bonn), Dr. Kaul (Berlin), Rubitsch (Altenburg), Liedtke (USA), Portal (Altenburg), Reichard (Altenburg).

Von 1927 bis 1978 waren nach den Bestimmungen der Satzung die gewählten Präsidenten des Deutschen Skatverbandes in Personalunion zugleich auch die Vorsitzenden des Deutschen Skatgerichts. Dieses Amt hatten die Skatfreunde Robert Fuchs (bis 1932), Rudolf Portal (bis 1937), Erich Fuchs (bis 1958) Otto Hild (bis 1962) und Johannes Fabian (bis 1975) inne. Ihnen zur Seite standen in Sachen Skatjustiz jeweils zwei Skatfreunde als Beisitzer.

Der erste Skatkongress nach dem Zweiten Weltkrieg fand 1950 in Bielefeld statt. Er ist als „Demonstrationskongress“ – was man auch immer darunter verstehen mag – anzusehen. In den von 1950 bis 2018 durchgeführten Skatkongressen wurden folgende Skatfreunde in das Deutsche Skatgericht gewählt:

### XV. Deutscher Skatkongress vom 03 – 05.11.1950 in Bielefeld

Vorsitzender: Erich Fuchs (Altenburg)

Beisitzer: Josef Schümmer (Aachen) und A. Wolters (Liebenau/Weser)

### XVI. Deutscher Skatkongress am 04.09.1954 in Bielefeld

Vorsitzender: Erich Fuchs

Beisitzer: Hans Schönau (Bielefeld) und A. Wolters

### XVII. Deutscher Skatkongress am 11.10.1958 in Bielefeld

Vorsitzender: Otto Hild (Bielefeld)

Beisitzer: Erich Fuchs und Hans Schönau

### XVIII. Deutscher Skatkongress am 01.09.1962 in Bielefeld

Dem Skatgericht gehörten an: Als Vorsitzender Johannes Fabian (Milse bei Bielefeld) und als Beisitzer Günther Sechtenbeck (Plettenberg) und Josef Hompesch (Aachen).

### XIX. Deutscher Skatkongress am 17.09.1966 in Bielefeld

Der Antrag von Peter Alexander Hoefges (Köln) das Skatgericht zunächst auf 7, später dann auf 5 Mitglieder zu erhöhen, wurde abgelehnt. Somit blieb das Skatgericht weiterhin mit 1 Vorsitzenden und 2 Beisitzern besetzt. Dem Skatgericht gehörten folgende Skatfreunde an: Als Vorsitzender Johannes Fabian (Bielefeld) und als Beisitzer Günther Sechtenbeck und Josef Hompesch.

1968 trat Josef Hompesch aus dem DSKV aus. Dadurch gab er auch das Amt als Beisitzer im Deutschen Skatgericht auf. Als sein Nachfolger wurde Helmut Schmidt (Bielefeld) in das Skatgericht berufen.

### XX. Deutscher Skatkongress am 19.09.1970 in Bielefeld

In geheimer Wahl wurde Johannes Fabian zum Vorsitzenden des Deutschen Skatgerichts gewählt. In geheimer Wahl wurden zu ordentlichen Beisitzern des Deutschen Skatgerichts gewählt Helmut Schmidt (Bielefeld) und Günther Sechtenbeck. Zu stellvertretenden Beisitzern wurden gewählt Kurt Wintgens (Duisburg) und Kurt Jander (Freiburg i.B.).

## **XXI. Deutscher Skatkongress am 14.09.1974 in Bad Oeynhausen**

Um Zeit zu sparen, wurde einstimmig beschlossen, dass sämtliche Mitglieder des Deutschen Skatgerichts in einem geheimen Wahlgang gewählt werden sollen. Dem Deutschen Skatgericht gehörten danach an: Als Vorsitzender Rolf Kämmler (Filderstadt) und als Beisitzer Fred Siegener (Bielefeld) und Willi Nolte (Fröndenberg).

In dieser Zusammensetzung hat das Deutsche Skatgericht nie getagt. Denn der Kongress endete mit der Feststellung der Beschlussunfähigkeit. Eine große Anzahl von Delegierten war nämlich bereits in den benachbarten Saal abgewandert, wo der Festball bereits begonnen hatte. Ob es in den Turbulenzen dieses Kongresses tatsächlich zur Verletzung von Formvorschriften gekommen war, blieb gerichtlich ungeklärt. Ein außerordentlicher Kongress im Februar 1975 in Köln entzog dem Revisionsbegehren die Gründe.

## **1. außerordentlicher Deutscher Skatkongress am 22.02.1975 in Köln**

Der Antrag von Günther Sechtenbeck, zunächst den Vorsitzenden des Deutschen Skatgerichts zu wählen, wurde abgelehnt. Es wurde aber beschlossen, die Wahl en-bloc durchzuführen. Die Delegierten waren sich darüber einig, dass jene 5 Kandidaten gewählt sind, die aus der Wahl mit der höchsten Stimmenzahl hervorgehen. Diese Skatfreunde haben dann aus ihrer Mitte den Vorsitzenden des Deutschen Skatgerichts zu wählen. Es wurden gewählt: Johannes Fabian, Rolf Kämmler, Helmut Schmidt, Siegfried Mesterharm (Osterholz-Scharmbeck) und Günther Sechtenbeck.

Die Mitglieder des Deutschen Skatgerichts wählten Johannes Fabian zu ihrem Vorsitzenden.

## **XXII. Deutscher Skatkongress am 28.10.1978 in Bonn**

Es wurde die Wiederwahl der amtierenden Skatgerichtsmitglieder beschlossen.

In der Nacht zum 13. Juni 1981 verstarb plötzlich und unerwartet Johannes Fabian zwei Wochen nach seinem 70. Geburtstag. Bis zum Skatkongress 1982 wurden seine Aufgaben von Helmut Schmidt wahrgenommen.

## **XXIII. Deutscher Skatkongress am 30.10.1982 in München**

Es wurden die amtierenden 4 Skatfreunde en-bloc gewählt.

Als fünftes Mitglied des Deutschen Skatgerichts wurde Michael Kühle (Berlin) gewählt.

Die Mitglieder des Skatgerichts wählten Helmut Schmidt zum Vorsitzenden des Deutschen Skatgerichts.

## **XXIV. Deutscher Skatkongress am 04.10.1986 in Köln**

Nachdem Günther Sechtenbeck nicht wieder kandidieren wollte, wurde in der Diskussion um die Wahl der Mitglieder des Deutschen Skatgerichts folgende Verfahrensweise beschlossen: en-bloc-Wiederwahl der Skatfreunde Rolf Kämmler, Helmut Schmidt, Siegfried Mesterharm und Michael Kühle und Hinzuwahl des fünften Mitgliedes des Deutschen Skatgerichts nach erfolgter Nominierung. Gewählt wurde hierfür Knut Kind (Köln). Das neu gewählte Skatgericht wählte aus seinen Reihen Helmut Schmidt zum Vorsitzenden des Deutschen Skatgerichts.

Am 5. September 1988 legte Knut Kind sein Amt im Deutschen Skatgericht nieder. Als sein Nachfolger rückte Günter Preiss (München) nach.

Im Oktober 1988 erklärte Michael Kühle seinen Austritt aus dem Deutschen Skatgericht. Als sein Nachfolger rückte Herbert Böhm (Stelzenberg) nach.

Am 25. Februar 1989 verstarb Siegfried Mesterharm. Der Antrag von Helmut Schmidt, bis zum Kongress 1990 das frühere Mitglied des Deutschen Skatgerichts Günther Sechtenbeck in das Gremium zu berufen, wurde genehmigt.

## **XXV. Deutscher Skatkongress am 20.10.1990 in Hamburg**

In der Satzung wurde festgelegt, dass sich das Deutsche Skatgericht aus dem Vorsitzenden und sechs Beisitzern zusammensetzt. Die Mitglieder sollten verschiedenen Landesverbänden angehören. Damit erhöhte sich Zahl der Skatgerichtmitglieder von 5 auf 7.

In der Diskussion um die Wahl der Mitglieder des Deutschen Skatgerichts wurde folgende Verfahrensweise beschlossen: Wiederwahl der Skatfreunde Helmut Schmidt, Rolf Kämmler, Günter Preiss und Herbert Böhm durch offene en-bloc-Wahl unter Einbeziehung der vom Skatgericht Altenburg nominierten Skatfreunde Hans Jäschke (Altenburg) und Wilfried Herrmann (Schnauderhainichen) sowie Hinzuwahl des siebten Mitgliedes des Deutschen Skatgerichts für den verstorbenen Siegfried Mesterharm. In der folgenden

Abstimmung erhielt Peter Luczak (Marburg) die meisten Stimmen. Die Mitglieder des Deutschen Skatgerichts wählten aus ihren Reihen Helmut Schmidt zum Vorsitzenden und Hans Jäschke zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Am 9. Dezember 1990 verstarb Herbert Böhm im Alter von 59 Jahren knapp 2 Monate nach dem Skatkongress 1990. An seiner Stelle rückte Dieter Rehmke (Friedrichsau) als Mitglied im Deutschen Skatgericht nach.

Auf seiner letzten Sitzung im Jahre 1989 hatte das Skatgericht beschlossen, seinen Sitz von Bielefeld wieder nach Altenburg zurück zu verlegen. Diese Entscheidung wurde von den Delegierten mit großem Beifall bestätigt.

#### **XXVI. Deutscher Skatkongress am 08. und 09.10.1994 in Schneverdingen**

Für das Deutsche Skatgericht wurden folgende 7 Mitglieder gewählt: Helmut Schmidt, Hans Jäschke, Rolf Kämmler, Peter Luczak, Dieter Rehmke, Wilfried Hermann und Hans Braun (Swisttal). Die Mitglieder des Deutschen Skatgerichts wählten aus ihren Reihen Helmut Schmidt zum Vorsitzenden und Hans Jäschke zum stellvertretenden Vorsitzenden.

#### **XXVII. Deutscher Skatkongress am 21. und 22.11.1998 in Halle / Saale**

In dem Bericht des Skatgerichtes gab Helmut Schmidt bekannt, dass in der letzten Sitzung des Skatgerichts die Mitglieder einstimmig beschlossen hatten, Rolf Kämmler zum Ehrenmitglied des Skatgerichts zu ernennen. Rolf Kämmler hatte aus gesundheitlichen Gründen auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Für das Deutsche Skatgericht wurden gewählt: Helmut Schmidt, Hans Jäschke, Hans Braun, Peter Luczak, Marion Ritter (Mindelaltheim), Wilfried Hermann und Dieter Rehmke. Die Mitglieder des Deutschen Skatgerichts wählten aus ihren Reihen Helmut Schmidt zum Vorsitzenden und Hans Jäschke zum stellvertretenden Vorsitzenden. Diese Bezeichnungen wurden in „Präsident“ und „Vizepräsident“ geändert.

Am 24. September 1999 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren Helmut Schmidt, der dem Deutschen Skatgericht fast 30 Jahre angehört hatte. Noch während seiner Krankheit hatte er Peter Luczak beauftragt, die Aufgaben des Präsidenten wahrzunehmen. Auf der Skatgerichtssitzung vom 10. bis 12. Dezember 1999 wählten die Mitglieder des Skatgerichts Peter Luczak einstimmig zum Präsidenten. Als siebtes Mitglied rückte Matthias Bock (Kelkheim) in das Skatgericht nach.

Zum 1. Januar 2002 wurde das Internationale Skatgericht in einer Feierstunde in Altenburg gegründet. Das Internationale Skatgericht besteht aus den sieben Mitgliedern des Deutschen Skatgerichts sowie zwei Mitgliedern der International Skat Players Association e.V. (ISPA-World). Zum Präsidenten wurde Peter Luczak einstimmig gewählt. Zu seinen Stellvertretern wählte das Gremium die Skatfreunde Folker Ehrlich (München) von der ISPA und Hans Jäschke. Die weiteren Mitglieder sind die Skatfreunde Wilfried Herrmann, Dieter Rehmke, Hans Braun, Marion Ritter, Matthias Bock (alle DSKV) und Kurt Wettlaufer (ISPA).

#### **XXVIII. Deutscher Skatkongress am 09. und 10.11.2002 in Papenburg**

Aus gesundheitlichen Gründen verzichtete Hans Jäschke auf eine erneute Kandidatur. Er wurde für seine Verdienste um das Skatgericht Altenburg und dem Deutschen Skatgericht zum Ehrenmitglied im Deutschen Skatverband ernannt. Das Deutsche Skatgericht ernannte ihn ebenfalls zu seinem Ehrenmitglied. In das Skatgericht wurden gewählt: Peter Luczak, Hans Braun, Marion Ritter, Dieter Rehmke, Wilfried Hermann, Matthias Bock, Gerhard Kraft (Gaggenau). Die Mitglieder des Skatgerichts wählten Peter Luczak zum Präsidenten.

Zum 31.12.2002 schied Kurt Wettlaufer aus dem ISKG aus, sein Nachfolger wurde Andy de Rossi (Norderstedt).

#### **XXIX. Deutscher Skatkongress am 18. und 19.11.2006 in Altenburg**

Wilfried Hermann verzichtete aus Altersgründen auf eine erneute Kandidatur. Für seine geleistete Arbeit im Skatgericht Altenburg und im Deutschen Skatgericht wurde Wilfried Hermann zum Ehrenmitglied im Deutschen Skatverband ernannt. In das Deutsche Skatgericht wurden folgende Skatfreunde gewählt: Peter Luczak, Dieter Rehmke, Hans Braun, Marion Ritter, Matthias Bock, Gerhard Kraft, Thomas Franke (Leipzig). Die Mitglieder des Skatgerichts wählten Peter Luczak zum Präsidenten.

Während der Legislaturperiode schied Andy de Rossi aus dem Internationalen Skatgericht aus, sein Nachfolger wurde Helmut Lindermeier (Neu-Ulm).

### **XXX. Deutscher Skatkongress am 20. und 21.11.2010 in Hannover**

Es wurden alle bisherigen Skatgerichtsmitglieder wiedergewählt.

In der Sitzungspause wählten die Mitglieder des Skatgerichts Peter Luczak einstimmig zum Präsidenten. Auch das Internationale Skatgericht wählte wiederum einstimmig Peter Luczak zum Präsidenten und ebenfalls Folker Ehrlich und Hans Braun zu Vizepräsidenten.

Während der Legislaturperiode verstarb Folker Ehrlich am 05.10.2013. Seine Nachfolgerin im Internationalen Skatgericht wurde Hanni Gnadl (München). Das Amt des Vizepräsidenten übernahm Helmut Lindermeier.

### **XXXI. Deutscher Skatkongress am 24. und 25.11.2014 in Berlin**

Alle bereits amtierenden Skatgerichtsmitglieder wurden in einer offenen Wahl en-bloc wiedergewählt und nahmen die Wahl an. In der Sitzungspause wählten die Mitglieder des Skatgerichts Peter Luczak einstimmig zum Präsidenten. Auch das Internationale Skatgericht wählte wiederum Peter Luczak zum Präsidenten und ebenfalls Hans Braun und Helmut Lindermeier zu Vizepräsidenten.

Am 31.12.2014 verstarb unerwartet Peter Luczak, der über 24 Jahre dem Skatgericht angehörte und seit 1999 dessen Präsident war. Hans Braun übernahm kommissarisch seine Aufgaben und wurde auf der nächsten Sitzung des Skatgerichts im März 2015 einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt.

Auch das Internationale Skatgericht wählte ihn einstimmig zum Präsidenten. Zu seinem Nachfolger als Vizepräsident wählte das Gremium Dieter Rehmke.

### **XXXII. Deutscher Skatkongress am 24.11.2018 in Bonn**

Das Skatgericht stellte den Antrag auf Änderung der Satzung des Deutschen Skatverbands e.V. dahingehend, dass das Deutsche Skatgericht fortan aus fünf (statt sieben) Mitgliedern besteht. Dieser Antrag wurde mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit der stimmberechtigten Delegierten angenommen. Dieter Rehmke, Marion Ritter und Gerhard Kraft verzichteten aus Altersgründen auf eine erneute Kandidatur. Für ihre geleistete Arbeit im Deutschen Skatgericht wurden alle drei zu Ehrenmitgliedern im Deutschen Skatverband ernannt. In einer geheimen Wahl wurden ins Deutsche Skatgericht gewählt: Hans Braun, Matthias Bock, Thomas Franke, Franz Zahn (Mülsen Sankt Micheln), Gregor Zinke (Lemgo). Alle gewählten Skatfreunde nahmen die Wahl an. In der Sitzungspause wählten die Mitglieder des Skatgerichts Hans Braun einstimmig zum Vorsitzenden. Am 30.11.2018 wählte das Internationale Skatgericht wiederum Hans Braun zum Präsidenten. Zu Vizepräsidenten wurden Matthias Bock und Erwin Kröhle (Berlin) gewählt.